

GEMEINDE **Eggenwil IO / AO**

STRASSE **K 271**

BEREICH RBBS: L316 + 168.56m bis L324 + 85.8m
km 1.170 – 2.090

OBJEKT **Belagssanierung und
verkehrsberuhigende Massnahmen**

Bericht

Landschaftspflegerisches Begleitprojekt



PROJEKTVERFASSER

seippellandschaftsarchitekten GmbH

Seippel Landschaftsarchitekten GmbH
Sulzbergstrasse 6 CH-5430 Wettingen
T 056 430 04 04 F 056 430 04 05
info@seippel.ch

BAUHERR

Abteilung Tiefbau
Unterhalt Kreis III

1 Ausgangslage

Die Gemeinde Eggenwil wird durch die K271 Badenerstrasse in zwei Hälften geteilt, eine östlich oberhalb der Kantonsstrasse und eine westlich zur Reuss hin. Die historische Entwicklung der Gemeinde verläuft jedoch nicht entlang der K271, sondern in der Querrichtung entlang der Kirchrainstrasse und der Oberdorfstrasse, mit einer Konzentration der älteren Gebäude um die Kirche herum. Diese Quergliederung ist heute nicht mehr erkennbar, denn das Dorf hat sich entlang der Kantonsstrasse weiter entwickelt. Die K271 ist sehr grosszügig dimensioniert und dominiert damit das Ortsbild. Im Bereich des Knotens Dorfplatz hat die Gemeinde bereits verschiedene Überlegungen angestellt, wie dieser wichtige Bereich attraktiver gestaltet werden könnte. Erste Massnahmen sind mit der Gestaltung des Dorfplatzes bereits erfolgt. Die mächtige Strassenkreuzung dominiert jedoch den Raum immer noch. Doppelkreiselösungen wie von der Gemeinde vorgeschlagen wurden jedoch verworfen.

Der Belag der K271 ist sanierungsbedürftig. Dies wird zum Anlass genommen, den Strassenraum und speziell den Knoten beim Dorfplatz attraktiver zu gestalten. Mit gestalterischen Massnahmen ist zu prüfen, wie sich der langgezogene Strassenzug in der Längs- wie in der Querrichtung räumlich besser gliedern lässt. Der Strassenquerschnitt soll als Kernfahrbahn mit zwei Gehwegen und mit je einem Radstreifen auf der Fahrbahn ausgebildet werden. Die heutigen Einspurstrecken, welche die Knotenbereiche sehr stark aufweiten, entfallen.

Die Abteilung Tiefbau beabsichtigt, das Vorhaben landschaftspflegerisch begleiten zu lassen und gestalterische wie ökologische Aspekte schon bei der Projektentwicklung prozesshaft einzubeziehen. Ziel der landschaftspflegerischen Begleitplanung ist es, das gestalterische Potenzial aufzuzeigen. Fragestellungen dazu sind: Wie kann der langgezogene Strassenzug in Abstimmung mit der Bebauung gegliedert werden? Wie lässt sich der Knoten Dorfplatz attraktiv gestalten, indem die Idee des bereits realisierten Dorfplatzes weiter entwickelt und in die gestalterische Ausbildung des Knotens eingebunden wird?

2 Räumliche Situation

Die K271 erscheint mit einer durchschnittlichen Strassenbreite von sieben Metern, einem seitlichen Gehweg von ca. zwei Metern und den separaten Abbiegespuren bei den Knotenpunkten sehr gross. Der breite, langgezogene Strassenraum dominiert das Ortsbild und lädt zum schnellen Fahren ein. Nur an wenigen Stellen wird der Strassenzug durch die Stellung von Bauten mit den vorspringenden Fassaden zur Strasse hin räumlich gegliedert. Die vorhandenen Grünelemente sind weitgehend zurück versetzt und wirken kaum gliedernd in den Strassenraum hinein.



Räumliche Gliederung und Schwerpunkte der K271

Von Bremgarten her kommend führt die K271 entlang dem Waldstück Pflanzterholz zum Siedlungsrand von Eggenwil. Die Bäume des Pflanzterholz ragen in den Strassenraum hinein und bilden optisch eine Engstelle. Der Übergang von Wald zum Siedlungsrand signalisiert mit dieser Engstelle den Dorfeingang. Den nächsten Orientierungspunkt im Strassenzug bildet das nahe zur Strasse hin gebaute Gebäude des Restaurants Freihof bei der Kreuzung zur Pflanzterfeldstrasse. Die separaten Abbiegespuren in die Pflanzterfeldstrasse weiten jedoch den Strassenraum stark auf, so dass eine überbreite Belagsfläche entsteht.



Dorfeingang beim Pflanzholz

Weiter in Richtung Dorfzentrum wird die Längsachse durch die rechtsseitigen Betonmauern und Lärmschutzwände noch stärker betont. Ein Grossteil der Liegenschaften entlang dieses Abschnitts grenzt sich mit hohen Hecken und Lärmschutzwänden von der Strasse ab. Der Strassenraum wirkt nicht belebt. Einzig die beiden übers Eck gestellten Gebäude auf der Höhe der Trottengasse 2 vermögen die Linearität zu unterbrechen. Die Querstellung der beiden Häuser engt den Strassenraum ein und durchbricht den monotonen Strassenverlauf.



Querstellung der Häuser bei der Trottengasse 2

Auf Höhe des Dorfplatzes dominieren das ehemalige Restaurant Sternen und die Gehölze des Waldstreifens entlang des Junebaches räumlich das Erscheinungsbild des Knotens. Die Abbiegespuren in die Kirchrainstrasse und die seitlichen Busbuchten weiten den Strassenraum aber auch hier wieder stark auf und die asphaltierten Flächen nehmen überhand. Die Geländer entlang der Rampen der Personenunterführung verstärken den linearen Strassenverlauf weiter.



Knoten Dorfplatz mit ehemaligem Restaurant Sternen

In Richtung Künten liegen nach dem Sternen, bedingt durch die Hanglage, die rechtsseitig angrenzenden Liegenschaften fast durchgehend zwei bis drei Meter über dem Strassenniveau. Der Strassenzug wird auf dieser Seite somit meist von durchgrünten Böschungen begleitet. Linksseitig geben die tiefer liegenden Gebäude den Blick frei in Richtung Reussebene.



Richtung Künten mit Blick auf Reussebene

3 Zielsetzungen

Mit dem Ausbauprojekt sollen hinsichtlich Freiraumgestaltung folgende Ziele erreicht werden:

- Unterstützung einer Kammerung des Strassenraumes im Ausbaubereich durch optisch wirksame Massnahmen
- Aufwertung der Knotenbereiche als Merkpunkte innerhalb der Längsrichtung des Dorfes
- Raumwirksame Durchgrünung des Strassenraums mit Hochstammbäumen zur Unterstützung der Knotenbereiche und der Kammerung in der Längsrichtung
- Naturnahe Ausbildung der neu entstehenden Strassenrestflächen

4 Projektbeschreibung

Die Sanierung der K271 bietet die Chance den langgezogenen Strassenzug in der Längs- wie in der Querrichtung stärker zu gliedern und aufzuwerten. Der Strassenquerschnitt wird künftig als Kernfahrbahn mit zwei Radstreifen auf der Fahrbahn und mit zwei seitlichen Gehwegen ausgebildet. Mit dem Wegfall der Einspurstrecken in den Knotenbereichen lassen sich die grossen Belagsflächen zu Gunsten von gestalterischen Massnahmen deutlich reduzieren.

Der Ortsanfang von Eggenwil soll von Bremgarten her kommend besser akzentuiert werden. Auf Höhe des Waldstücks Pflanzeholz wird die optische Engstelle mit der Pflanzung einer Reihe von drei Hochstammbäumen auf der westlichen Strassenseite stärker ausgebildet. So entsteht eine gewisse Torwirkung an dieser Stelle. Die nachfolgende Mittelinsel und verschwenkte Fahrbahnen sollen helfen die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren. Um für die Einfahrtsbremse den notwendigen Raum zu schaffen, muss die ostseitige Böschung angeschnitten werden. Die Höhendifferenz wird mit einer Reihe aus Drahtschotterkörben überwunden. Die Front besteht aus geschichteten Bollensteinen.

Mit der Aufhebung der Einspurstrecke bei der Kreuzung Pflanzeholzstrasse werden Flächen für gestalterische Massnahmen freigespielt, welche helfen, den Strassenquerschnitt zu gliedern. Um den Strassenraum optisch einzuengen, wird dem Restaurant Freihof ein Hochstammbaum gegenüber gestellt. Nach dem Knoten bieten die frei werdenden Flächen auf der linken Strassenseite in Richtung Dorfzentrum die Möglichkeit, entlang der bestehenden Mauer einen Grünstreifen anzulegen und zwei Bäume zu pflanzen.

Im nachfolgenden Abschnitt bis zum Dorfplatz beschränken sich die gestalterischen Massnahmen auf pflanzliche Elemente, welche die Kammerung in der Längsrichtung unterstützen sollen. Dort wo Neubauten auf Privatparzellen geplant oder bereits gebaut

werden, ist die Chance zu nutzen, entlang des Strassenzuges neue Bäume zu pflanzen. Diese helfen mit, den Strassenraum optisch zu gliedern. Bereits bestehende, strassenbegleitende Bäume auf überbauten Grundstücken sollen so gepflegt werden, dass sie räumlich wirksamer in Erscheinung treten (z.B. bei der Engstelle Trottengasse 2).

Die Einspurstrecken beim Knoten Dorfplatz entfallen und mit der Umwandlung des Gehwegs auf Seite des Dorfplatzes in einen Grünstreifen, kann der Strassenquerschnitt weiter reduziert werden. Die hindernisfreie Fussgängerverbindung über den Dorfplatz ist weiterhin gewährleistet. Die gepflasterten Verkehrsteiler zur Lenkung des Verkehrs helfen mit, die grosse Asphaltfläche zu gliedern und die Fahrbahnen zu begrenzen. Aufgrund der Schleppkurven für LKW's sind ca. zwei Drittel der Pflasterung belagsbündig eingelassen.

Die heutige Belagsfläche im Einmündungsbereich in Richtung der Oberdorf- und der Kochsmattstrasse wird durch den neuen Grünstreifen entlang der Personenunterführung stark zurückgenommen. Eine geschnittene Hecke grenzt die Personenunterführung vom Strassenraum optisch ab. Der Beginn der Tempo 30-Zonen bei den einmündenden Strassen ist durch ein 4-reihiges Bundsteinband markiert.

Von Bremgarten her kommend, verläuft die Blickrichtung geradlinig auf das Restaurant Sternen. Das markante Gebäude steht optisch in der Strassenflucht, auch wenn die Strasse daran vorbeizieht. Um die wichtige Sichtbeziehung auf das Gebäude nicht mit Bäumen zu verstellen und die Fassade dahinter zu verstecken, wird auf eine Neupflanzung vor der Personenunterführung verzichtet. Eine solche würde zwar den Knotenbereich optisch noch mehr einengen. Der Verlust der Sichtbeziehung auf den Sternen ist jedoch nicht erwünscht.



Blickachse in Richtung Sternen

Ab dem Sternen in Richtung Künten erfolgt der Ausbau der Strasse nur noch einseitig durch das Anhängen eines Gehweges. Die Randbereiche der dafür beanspruchten Parzellen werden wieder adäquat instand gestellt.

Für die zu pflanzenden Bäume ist eine Stammhöhe von ca. 3.10m vorgesehen. Diese werden im Verlauf der Jahre kontinuierlich auf die Höhe des erforderlichen Lichtraumprofils von 4.50m aufgeastet. Alle strassenbezogenen Grünstreifen sollen nur noch extensiv genutzt werden. Dazu ist eine Ansaat mit einer Schotterrasenmischung mit CH-Ökotypen auf kiesigem, sauberem Aushubmaterial vorgesehen. Auf eine Humusierung ist zu verzichten. Mit dem Blühaspekt entsteht ein Blickfang. Darüber hinaus erhalten die Flächen auch einen ökologischen Wert an dieser Stelle.

5 Ausführungsprojekt, Bauausführung

Der Ausbau der K271 Badenerstrasse soll auch im Ausführungsprojekt und in der Bauausführung landschaftspflegerisch begleitet werden. Verschiedene gestalterische Details sind weiter zu entwickeln und zur Ausführungsreife zu bringen, zum Beispiel die Materialisierung von Randabschlüssen, Verkehrsteilern, Belagsübergängen, Gestaltung und Platzierung der Drahtschotterkörbe, die Abstimmung von Beleuchtung und Signalisierung auf die Bepflanzung; die Ausbildung der extensiven Schotterrasenflächen und der Baumgruben, etc.

Das Bepflanzungsprojekt, die Ausgestaltung der Restflächen und der Bodenaufbau sind weiter zu detaillieren und mit der Gemeinde, den verschiedenen Werken und den jeweiligen Grundeigentümern abzustimmen. Die Bepflanzungs- und Begrünungsarbeiten werden submittiert und sind entsprechend zu begleiten.